

**2018**

**2019**

**JAHRESBERICHT**

CLUB  
ALPBACH  
OBERÖSTERREICH

# INHALTSVERZEICHNIS

## VORWORT DER PRÄSIDENTIN

- 3 *Rückblick des Jahres 2018/2019*
- 4 *Veranstaltungen*
- 5 *Vorstandsarbeit*

## STIPENDIENVERGABE

- 6 *Auswahlkomitee, Stipendien*

## BERICHTE VOM EFA

- 7 *Generalthema 2019 - Freiheit & Sicherheit*
- 8 *Seminarwoche*
  
- 11 *Tiroltage*
- 12 *Gesundheitsgespräche*
- 14 *Politik- & Rechtsgespräche*
- 15 *Wirtschaftsgespräche*
- 16 *Finanzmarktgespräche*
- 18 *Technologiegespräche*
  
- 20 *International Evening*
- 21 *Kamingespräche*
- 23 *Wanderung*
- 24 *Pub Quiz*
  
- 25 *Erfahrungswerte*

## BERICHTE VOM VORSTAND

- 27 *Generalversammlung*
- 28 *Sponsoring*

Der Club Alpbach Oberösterreich ist aktives Mitglied am Forum Alpbach Netzwerk, dem Zusammenschluss von über 30 Clubs und Initiativgruppen in über 20 Ländern, die alle, inspiriert vom Europäischen Forum Alpbach, den interdisziplinären Austausch und fundierter Auseinandersetzung mit aktuellen Themenstellungen in ihren jeweiligen Wirkungskreisen fördern. Durch die Vernetzung im Forum Alpbach Netzwerk (FAN), der Teilnahme an Konferenzen, Besprechungen und strategischen Planungen gelingt es dem Club, die junge Generation sichtbar und hörbar zu machen und so das Europäische Forum Alpbach mitzugestalten. Denn wie schon EFA-Präsident Franz Fischler bei unserer Jubiläumsveranstaltung treffend bemerkte, die Clubs machen das Forum jung und sind wichtig, weil die jungen Leute oft die intelligentesten Fragen stellen.



CLUB  
ALPBACH  
OBERÖSTERREICH



*Rückblick des Jahres 2018/2019*

*Liebe Unterstützer\*innen,  
liebe Mitglieder, liebe Freund\*innen  
& Interessierte des Club Alpbach Oberösterreich!*

Es ist mir eine besondere Freude, einige einleitende Worte im Namen des Club Alpbach Oberösterreich an Sie und Euch richten zu dürfen. Am Ende des Jahres 2019, reflektiert der Club Alpbach Oberösterreich die Funktionsperiode 2018-2019 und wagt einen Ausblick auf das Jahr 2020. Schön, dass Sie und Ihr dabei seid!

Mit der Übernahme eines neuen Vorstands im Oktober 2018 konnte sich der Club Alpbach Oberösterreich erneut über ein motiviertes Team an seiner Spitze erfreuen, das den Spirit des Tiroler Bergdorfes auch außerhalb des Europäischen Forums Alpbach zu verbreiten wusste. Im Sinne des Club Mottos „Challenge the future“ war die Funktionsperiode geprägt von einem kontinuierlichen Streben nach Transparenz im Auswahlprozess und Diversität unter den Stipendiat\*innen, einem Fokus auf starke Partnerschaften mit Sponsoren und dem Europäischen Forum Alpbach (EFA), sowie einer inhaltlichen Arbeit, die durch spannende Kamingespräche am Europäischen Forum Alpbach Früchte trug.

So blieb der Club Alpbach Oberösterreich seinem Bekenntnis zu einer proeuropäischen Wertegemeinschaft, der Förderung der Vielfalt und dem kritischen Diskurs gemäß seinen Statuten treu und schuf ein festes Fundament für die kommenden Jahre. An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Sponsoren, unseren Mitgliedern, Freund\*innen und Unterstützer\*innen, sowie bei der EFA Privatstiftung, dem EFA Verein und dem Forum Alpbach Netzwerk (FAN) für ein erfolgreiches Jahr herzlich bedanken.



Da die Täler und Gipfel Alpbachs und das „Festival der Ideen“ während des Jahres oft in weite Ferne rücken, organisiert der Club Alpbach Oberösterreich regelmäßig Aktivitäten und Veranstaltungen von Linz bis Wien. So wurde interessierten Bewerber\*innen im Frühjahr die Möglichkeit geboten, sich bei Informationsveranstaltungen in Wien und Linz über das Stipendienprogramm und die Bewerbungsmodalitäten des Club Alpbach OÖ zu informieren. Tanzbegeisterte Mitglieder konnten im Mai beim Oberösterreich Ball im Wiener Rathaus das Tanzbein schwingen. Natürlich blieb auch Zeit für den Mitgliederaustausch im gemütlichen Rahmen bei Stammtischen und geselligen Punsch Abenden im Dezember.

Punschtrinken in Linz



Impact Workshop mit Academia Superior und LH-Stv. Christine Haberlander

### *Impact Workshop mit Academia Superior*

Im November 2019 nahm sich LH-Stv. Christine Haberlander im Rahmen eines Impact Workshops mit dem Club Alpbach OÖ Kooperationspartner Academia Superior Zeit, um mit Mitgliedern des Club Alpbach OÖ das Zusammenspiel von Freiheit und Sicherheit und seine Relevanz für Oberösterreich zu diskutieren. Dabei führten vor allem die Klimakrise und der notwendige gesellschaftliche Wandel, um ihr zu begegnen, zu einer engagierten Diskussion. Die Findung strategischer Entscheidungen, sowie die Entwicklung einer positiven Zukunftsvision für den Klimawandel wurden von den Clubmitgliedern als Aufgabe für die Politik hervorgehoben. LH-Stv. Mag. Christine Haberlander unterstrich in diesem Zusammenhang die Bedeutung von offenen Diskussionen auf allen Ebenen.



## Vorstandsarbeit im CAOÖ

## "The Big Picture" – Das Forum Alpbach Netzwerk

Der Club Alpbach Oberösterreich ist aktives Mitglied des Forum Alpbach Netzwerks (FAN), dem Zusammenschluss von rund 30 Clubs und Initiativgruppen in und über Europa hinaus. Um den Austausch unter den Clubs zu fördern und somit das Europäische Forum Alpbach mitzugestalten, finden halbjährlich Konferenzen statt. Im Jahr 2019 war der Club Alpbach OÖ somit bei beiden FAN Konferenzen in Retz, Niederösterreich und Bregenz, Vorarlberg vertreten. Im Rahmen der dreitägigen Konferenzen, ganz unter dem Motto #alpbachallyear, wurde eine Fülle an neuen Ideen entwickelt, Erfahrungen ausgetauscht und Zusammenschlüsse mit anderen Clubs gefördert. Zudem ermöglichte die Konferenz in Bregenz einen Ausblick auf das EFA 2020 mit dem vielversprechenden Generalthema „Fundamentals“.

Fan Konferenz am EFA



Fan Konferenz in Bregenz - Nov 2019

Die Vorstandsarbeit im Club Alpbach Oberösterreich ist geprägt von ganzjährigem ehrenamtlichen Engagement, einer Begeisterung für das europäische Projekt und einer Bereitschaft, die wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen unserer Zeit zu reflektieren. So dreht sich unsere Arbeit nicht ausschließlich um die drei Wochen, in denen das Europäische Forum Alpbach im August eines jeden Jahres stattfindet, sondern beinhaltet je nach Jahreszeit eine Bandbreite an Aufgaben. An dieser Stelle gebührt meinem Team bestehend aus Elvira, Fredi, Claudia, Johannes und Valentin daher ein großes Lob für ihren unermüdlichen Einsatz, ihren Ideenreichtum und ihre Begeisterung!

## Auswahlkomitee

Der Club Alpbach Oberösterreich ist stolz, die Stipendienvergabe für das Europäische Forum Alpbach im Dienst der Transparenz und Unabhängigkeit durch ein hochrangiges Auswahlkomitee sicherzustellen. Dieses Jahr durften wir in selbigem einige neue Mitglieder begrüßen. Um der Diversität unserer Bewerber\*innen Rechnung zu tragen, beurteilten dieses Jahr Rektoren, sowie Vertreter\*innen aus Technik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft unsere Bewerbungen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Auswahlkomitee und seine engagierte, ehrenamtliche Arbeit. Wir und unsere Stipendiat\*innen wissen Ihre vielen, freiwillig investierten Stunden sehr zu schätzen!

## Stipendienverleihung

Unsere Stipendienverleihung fand dieses Jahr wieder in feierlichen Rahmen im Haus der Industriellenvereinigung in Linz statt. Dabei gab es viel Bewährtes und manches Neues, insbesondere durften sich die Stipendiat\*innen an einem Alpbach-Format erproben und diskutierten nach einer Key-Note von Mag. Thomas Buchegger (Bildungs-, Arbeits- und Sozialpolitik Referent IV) mit Dr. Bernhard Marckhgott (Raiffeisenlandesbank OÖ) über das Spannungsfeld Kapitalismus und Demokratie. Vielen Dank an alle die auch dieses Jahr diese Veranstaltung wieder ermöglichten und mitdiskutierten.



Dr. Bernhard Marckhgott (RLB OÖ) und Mag. Thomas Buchegger (IV OÖ) mit den CAOÖ Stipendiat\*innen 2019

## Diversitäts Stipendium

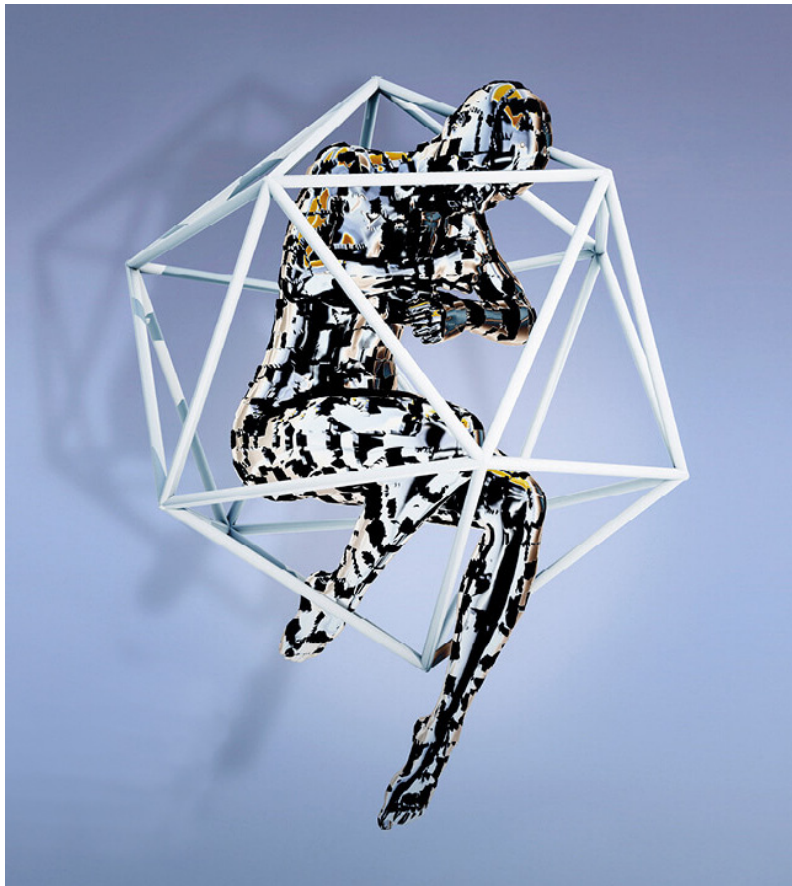
Besonders freut uns, dass dank der Unterstützung unserer Sponsor\*innen dieses Jahr erneut ein Stipendium an eine\*n Refugee vergeben werden konnte. Nachdem sich bereits die vergangenen Jahre einige sehr engagierte junge Menschen beim CAOÖ beworben hatten, gelang es auch 2019 einen aus sechs beeindruckenden Bewerbungen auszuwählen. Der CAOÖ fungiert mit seinem Diversitätsstipendium als Vorbild für andere Clubs.



# BERICHTE VOM EFA

## *Freiheit & Sicherheit*

von Hannah Lena de Goederen



Liberty & Security European Forum Alpbach 2019

Wie das erste Europäische Forum Alpbach 1945 mit dem Generalthema „Wissenschaft und Gegenwart“ verdeutlicht, blickt das Generalthema als Leitbild und Inspirationsquelle für das Forum und seine Teilnehmenden, sowie als Reflexion aktueller gesellschaftspolitischer Entwicklungen auf eine lange Tradition zurück. Im Jahr 2019 stand das Europäische Forum Alpbach unter dem Thema „Freiheit und Sicherheit“. Wie ist dieses Generalthema zu verstehen?

Mit der Wiederkehr des Liberalismus nach 1945 in Westeuropa, sowie der Öffnung des Ostens in Zusammenhang mit dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 schien das Ende der Geschichte gemäß Francis Fukuyama in den frühen 1990er Jahren erreicht. Die Entwicklungen in den darauffolgenden Jahren und Jahrzehnten zeigten jedoch, dass dies ein vorgegriffener Schluss war und die Geschichte doch kein Ende im Sinne Fukuyamas vorsah. Während zunehmend mehr Generationen mit der Freiheit als „Geburtstagsgeschenk“ aufwachsen, scheinen ihre Fähigkeiten, diese auch zu erhalten vermindert (vgl. Eröffnungsrede Prof. Ágnes Heller EFA 2019). Folglich wird an den Grundpfeilern der westlichen, liberalen Weltordnung gerüttelt, wirtschaftlicher Protektionismus salonfähig gemacht und damit die Verbindung zwischen Freiheit und Sicherheit zum Drahtseilakt.

Im Sinne der dieses Jahr vor dem Alpbacher Kongresscenter aufgebauten Installation von Lois Anvidalfarei und ihrer Aussage: „under construction – the human condition“ hat es sich das Europäische Forum Alpbach zum Ziel gesetzt, aktuelle Entwicklungen in Bezug auf Freiheit und Sicherheit aufzuzeigen, deren Ursachen zu analysieren und neue Perspektiven zu entwickeln. Ob und wie das gelang, zeigen die nachfolgenden Erfahrungsberichte der Erststipendiat\*innen, die Ihnen und Euch auch einen Einblick in das Alpbacher Festival der Ideen gewähren und einen Rückblick auf Vergangenes ermöglichen sollen.

# BERICHTE VOM EFA

## Seminarwoche

von Teresa Haudum

### Intellektuelle Selbstverteidigung

Was bedeuten Fake News, Informationsflut und Filterblasen für eine Gesellschaft und eine Demokratie? Wie kann kritisches Denken erlernt und Meinungsvielfalt gesichert werden? Wer den bulgarischen Autor Ilija Trojanow fragt, erhält als Antwort „Intellektuelle Selbstverteidigung“. Hinter diesem Konzept verbergen sich drei Schritte, mit denen uns Trojanow zum Hinterfragen der eigenen geistigen Schubladen anleiten will.

Am Beginn des Seminars stand daher Schritt eins, nämlich das Erkennen von kognitiven Limitationen: Unsere begrenzte Wahrnehmung lässt nur jene Ausschnitte der Realität zu, die wir mit unseren Sinnen und unserem Geist verarbeiten können oder wollen. Das beinhaltet auch die bewusste und unbewusste Vermeidung von Eindrücken, die nicht dem eigenen Weltbild entsprechen und somit einen inneren Konflikt auslösen. Ein Beispiel für diese „willful blindness“ ist die Kleidung, die wir tragen: Wo wurde diese produziert und wer hat sie genäht?

In einem zweiten Schritt des Seminars stand die Entwicklung von Strategien im Vordergrund, wie mit diesen Einschränkungen umgegangen werden kann: Eine wesentliche Erkenntnis war dabei, es sich geistig nicht zu bequem zu machen und sich gezielt mit konträren Meinungen zu befassen. Während dies im Kontext des Forum Alpbach gezielt gefördert wird, ist die Situation im alltäglichen Leben wesentlich herausfordernder – haben doch beispielsweise Algorithmen in den sozialen Medien genau das Gegenteil zum Ziel. Gespräche mit Freunden, das Lesen von Zeitungen und das Verlassen der gewohnten Umgebung können helfen, auf neue Dinge zu stoßen, die man so eigentlich nie gesucht hätte. Dabei geht es auch um die Courage, in unbekanntem Kontexten verloren zu gehen und die eigene Wahrnehmung vollständig herauszufordern.



Momentaufnahme Seminarwoche

Als höchste Form von intellektueller Selbstverteidigung und dritten Schritt nannte Trojanow das „utopische Denken“: Tagträumen und neue Denkwege beschreiten, egal wie unrealistisch diese sind, schärft den eigenen Möglichkeitssinn und lässt Ideen wachsen. In Summe will intellektuelle Selbstverteidigung die geistige Widerstandskraft von Individuen und Gesellschaften erhöhen, um besser gegen einseitige und manipulative Information gewappnet zu sein. Die stärkste Form von Zensur ist jedoch nach wie vor die Selbstzensur, für die jede und jeder Einzelne als Teil des Gesamtsystems mitverantwortlich ist. Sich selber und andere damit herauszufordern und so manche Denkbarriere abzubauen, ist daher nicht nur ein persönlicher Gewinn, sondern auch ein Dienst an der Gesellschaft und der Demokratie.



# BERICHTE VOM EFA

## Seminarwoche

von Flora Hrovat

### *All the World´s a Stage*

Die Royal Academy of Dramatic Art aus London bot im Zeitraum der Seminarwoche, welche von 14.08-21.08 stattfand, das dreistündige Nachmittagsseminar „Die ganze Welt ist Bühne“ an. Die Studenten, welche sie im zweiten Jahr ihrer Ausbildung an der Royal Academy of Art befanden, teilten die Übungen und ihr Wissen, welches sie in ihrer Ausbildung gelernt haben und als besonders nützlich empfanden mit ihrer Seminargruppe. Es war ein großer Ansturm auf das Seminar und 3 Stipendiaten des Club Alpach Oberösterreich hatten das Glück einen Platz in dem begehrten Seminar zu bekommen. In einer Gruppe von 20 Leuten wurde man jeden Tag aufs Neue herausgefordert und man musste sich aus seiner Komfortzone begeben. Man lernte wie man seine eigene Körpersprache wahrnehmen und interpretieren kann und was man alleine mit Emotionen mit Hilfe von Gestik und Mimik vermitteln kann.



Momentaufnahme Seminarwoche

Momentaufnahme Seminarwoche



Besonders war es auch, dass man die Seminargruppe in kürzester Zeit auf einer persönlichen Ebene kennenlernte, welches ohne Improvisationsübungen, in denen man sich emotional öffnen musste, nicht möglich gewesen wäre. Es war schön zu beobachten wie jeder nach der Zeit immer mehr aus sich heraus ging, Ich selbst lernte mich von verschiedenen Seiten kennen und entdeckte ein neues Hobby für mich, welchen ich unbedingt nachgehen möchten.

# BERICHTE VOM EFA

## Seminarwoche

von Maria Katharina Canay

### LEADfit – die Kunst der Führung

Am Europäischen Forum Alpbach hatte ich die einmalige Chance beim Seminar LEADfit, das vom Österreichischen Bundesheer geleitet wurde, teilzunehmen. Die Grundlage des Seminars basiert auf dem Modell der Führungsausbildung an der Theresianischen Militärakademie und wurde von Oberst Josef Franz Königshofer und seine kompetenten Führungstrainer geleitet. In diesem Seminar wurden unsere Führungsfähigkeiten anhand diverser Übungen, meistens Outdoor-Aktivitäten, wie zum Beispiel Orientierungsübungen, Boxplot-Training und Slackline im Wald analysiert und trainiert. Zudem gab es nach jeder abgeschlossenen Übung genügend Zeit für Selbstreflexionen, um über unsere Handlungen und Strategien nachzudenken.

Momentaufnahme Seminarwoche



Momentaufnahme Seminarwoche



Dies fand ich enorm wichtig und hilfreich, um auch eine erfolgreiche Verbesserung unserer Führungsfähigkeiten zu erreichen. Ebenso erhielten wir nicht nur ein Führungshandbook von der Theresianischen Militärakademie, das vom Oberst Königshofer geschrieben wurde, sondern auch eine Art „Tagebuch“, um unsere Erkenntnisse festhalten und unser Verhalten besser analysieren zu können.

Das Highlight dieses Seminar war es für mich persönlich zu erleben wie das Zusammenspiel zwischen Theorie und Praxis tatsächlich in echtem Leben geschieht. Außerdem gefielen mir die Bewusstseinsübungen am meisten, die für die Auswahl der besseren und sinnvollen Entscheidungen im Leben helfen.



# BERICHTE VOM EFA

## Tiroltage

von Andreas Schwarzmüller

Mit einem „landesüblichen Empfang“ wurden die Tiroltage eingeläutet. Blasmusik und Schützenverein tragen mit feinen Klängen, heißer Luft und lauten Platzpatronen zu einer mehr oder weniger klimafreundlichen Umgebung bei. Weiters werden im Zuge der Tiroltage die Euregio-Preise für Jungforscher\*innen und Junginnovator\*innen vergeben. Unter Euregio versteht sich die Zusammenarbeit der Regionen Tirol, Südtirol und Trentino. Da die Universität Innsbruck 350 jähriges Bestehen feiert, rückt die Forschung der genannten Regionen in den Mittelpunkt und lässt die Euregio-Akademie, Jungforscher\*innen, Junginnovator\*innen und Unterstützer\*innen aufeinandertreffen.

Anlässlich der Tiroltage findet eine organisierte Sonnenaufgangswanderung auf das Wiedersberger Horn statt. Müde setzen die Wandernden um 5 Uhr morgens einen Fuß vor den anderen. Manche bestreiten die 30-minütige Wanderung von der Bergstation der Seilbahn bis zum Gipfel mit Bergschuhen und andere mit Sneaker. Angekommen sind sie alle und blicken dem gelben Ball entgegen, der sich hinter den Berggipfeln Tirols erhebt.



Eröffnung Tiroltage 2019

Momentaufnahme Tiroltage 2019



Das diesjährige allgemeine Thema des Alpbach Forums war „Liberty & Security“. Diese zwei sehr kontroverseren, z.T. widersprüchlichen Themen wurden auch im Rahmen der Gesundheitsgespräche besprochen und deren Möglichkeiten und eventuelle Gefahren für gesellschaftliche Entwicklungen analysiert. Die Eröffnungsveranstaltung der Gesundheitsgespräche wurde von einer unkonventionellen Sitzordnung aus mehreren ungeordneten Kreisen und Halbkreisen geprägt. Die Teilnehmenden durften individuell entscheiden, ob sie eher vorne oder am Rand sitzen wollten. Willi Dörner, der künstlerische Gestalter der Sitzplatzordnung, betitelte das Werk „It does matter where“, um z.B. die folgenden Fragen aufzurufen: Wie orientieren wir uns im Raum? Nach welchen Kriterien wählen wir unseren Sitzplatz, und wie beeinflusst er unser Raumgefühl? Mir ist aufgefallen, dass die Teilnehmenden, die gegenüber mir saßen, versuchten etwas gerader und angespannter zu sitzen und meinen Augenkontakt mit einem leichten Lächeln zu beantworten. Dieses Kunstwerk zeigte mir, dass auch Raumgefühl mit den Themen Sicherheit und Freiheit verbunden ist. Wie und wo ich sitze hat einen Einfluss darauf, ob ich mich angenehm, sicher, und uneingeschränkt fühle oder nicht.

Die Eröffnungsrede hielt der Nobel-Preis-Träger Dr. Joseph Stiglitz, Wirtschaftswissenschaftler und Professor an der Columbia University. Als Kritiker der Wirtschaftspolitik der jetzigen US-Regierung sieht Prof. Stiglitz den unkontrollierten Verlauf der Globalisierung und der gewinnorientierten Marktwirtschaft als Gefahr für die Demokratie und für Gesundheitssysteme, da die Reichen einen besseren Zugang zu medizinischen Versorgungsmaßnahmen haben und die Armen früher sterben müssen.

MED Opening



Am Zweiten Tag des Symposiums wurde über Digital Healthcare und Lösungsansätze zur Verbesserung der Datenverarbeitung, -Transparenz, -Sicherheit, und -Weitergabe im Gesundheitssystem diskutiert. Aus diesen Vorträgen lernte ich, wie Digitalisierung im Gesundheitsbereich interdisziplinäre Kommunikationen erleichtert und bestehende Angebote umfassender, flächendeckender und effektiver macht. Dies spart nicht nur Zeit, sondern auch Geld und schlussendlich verbessert die Qualität der Versorgung der PatientInnen. Als jemand der selbst im Gesundheitsbereich tätig ist bekam ich viele interessante Impulse für den möglichen Einsatz digitaler Technologien im Berufsalltag.



# BERICHTE VOM EFA

## Gesundheitsgespräche

von Mahmood Majidian-Poor

MED - Healthcare and Climate Crisis

Ein besonders spannender Vortrag im Rahmen der Gesundheitsgespräche handelte sich um den Einsatz künstlicher Intelligenz in der medizinischen Behandlung und Diagnose von Krankheiten. Einerseits kann mit der zunehmenden Anwendung von Algorithmen in der medizinischen und operativen Behandlung viel Zeit erspart, unklare Symptome besser diagnostiziert, und viele Fehlerquellen reduziert werden. Andererseits betrachten PatientInnen diese Algorithmen eher mit Skepsis und geraten in Unsicherheit und Zweifel an der Kompetenz der ÄrztInnen. Dieses Spannungsfeld scheint mir ein Thema zu sein, das in Zukunft nur noch mehr an Bedeutung gewinnen wird.

Einer der interaktivsten Teile der Gesundheitsgespräche waren die Breakout-Sessions. In diesem Format wurden 7 ausgewählte gesundheitsbezogene Projekte vorgestellt, welche sich in der Entwicklungsphase befanden. Im Rahmen der Breakout-Sessions wurden die Projekte in kleinen Arbeitsgruppen genauer präsentiert. Anschließend wurde gemeinsam mit den Projektleiter\_innen über Lösungsansätze und die Effektivität der Projekte diskutiert und ausgetauscht. Die Projekte waren vielfältig und richteten sich an unterschiedliche Zielgruppen, wie Demenzkranke oder Kinder und Jugendliche von psychisch kranken Eltern oder mit Fluchthintergrund. Für mich als ehemaliger Krankenpfleger von demenzkranken PatientInnen sowie künftiger Sozialarbeiter im Migrationsbereich waren die präsentierten Themen alle äußerst interessant und informativ. Durch das „Amigo Projekt zur Betreuung von Demenzkranken durch Roboter“ konnte ich z.B. meine Vorkenntnisse zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Betreuung von Demenzkranken vertiefen.



Im Allgemeinen fand ich das Forum Alpbach eine sehr interessante, wertvolle Möglichkeit für junge Menschen aus allen Bereichen, die sich mit aktuellen wirtschafts- und sozialpolitischen Themen tiefer beschäftigen und neue Denkweise bzw. Lösungsansätze entwickeln möchten. Ich möchte mich bei allen Sponsoren bedanken, die uns diese wunderbare Erfahrung ermöglicht haben, und ganz besonderes bei meiner eigenen Hochschule, der FH Oberösterreich. Ein großes Dankeschön möchte ich dazu dem Club Alpbach Oberösterreich und dessen Vorstand aussprechen, die uns im Laufe des Forums durch ihr großartiges Engagement tatkräftig unterstützt haben.

# BERICHTE VOM EFA

von Anna Pernegger

## Politik- & Rechtsgespräche

Genauso wie die Eröffnung der anderen Gespräche begann die Eröffnung sowohl der Politik- als auch der Rechtsgespräche mit einer künstlerischen Performance. Bei den politischen Gesprächen war dies der Auftritt zweier Schauspieler, die die Rede Barack Obamas bei der Verleihung des Friedensnobelpreises künstlerisch interpretierten. Es folgte ein Gedankenanstoß des Autors Carlo Strenger, der zu Sicherheit und Freiheit referierte und anschließend hielten bekannte Persönlichkeiten aus der Politik wie Alexander Van der Bellen, Brigitte Bierlein und María Fernanda Espinosa Garcés eine Rede.

Bei den Panels und Gesprächen in den darauffolgenden Tagen wurden die verschiedensten politikverwandten Themen auf freiheits- und sicherheitsrelevante Aspekte abgeklopft. Der Konsens, dass liberale Werte mehr und mehr bedroht und darum schützenswert sind, zog sich durch fast alle Gespräche und somit lernte ich mich zwar immer wieder neue Schlagwörter, ansonsten brachten die Diskussionen aber inhaltlich wenig Neues. Auch gab es wenige Gelegenheiten, an denen sich unterschiedliche Meinungen offen gegenüberstanden, diese waren dafür umso besser besucht und wurden mit Aufmerksamkeit verfolgt. Ein Highlight in dieser Hinsicht war definitiv ein Panel zur Medien- und Pressefreiheit in Europa, auf dem eine ungarische regierungstreue Journalistin vehement beteuerte, Ungarn böte Journalisten alle Freiheiten und sie wisse gar nicht, was es da zu verbessern gäbe.

Die Eröffnung der Rechtsgespräche begann mit einem künstlerisch in Szene gesetztem Boxkampf, der den Beobachtern neue Blickwinkel auf den Rechtsstaat ermöglichen und zum Nachdenken anregen sollte. Es folgten Eröffnungsreden, bei denen besonders berühmte der Sager des ehemaligen Innenministers Kickl zum Rechtsstaat thematisiert wurde.

POL - LAW - Trade and Foreign Direct Investments



Während man sich bei den darauffolgenden Gesprächen und Panels in großer Runde wie gewohnt inhaltlich recht einig war, gab es als vermeintliche Randveranstaltung dann doch ein paar Höhepunkte. Ein Seminar zum internationalen Waffenhandel war als interaktiver Workshop gehalten, bei dem die Teilnehmer mit Rechtsexperten der Vereinten Nationen und der Universität Wien Überlegungen zur besseren Kontrolle des internationalen Waffenhandels anstellen konnten. Gleich mehrere Teilnehmer haben sich danach auf einmal für ein Praktikum bei der UN interessiert. Inhaltlich und was die Präsentation anging großartig war auch ein Update zum EU Recht, bei dem unter anderem der Europarechtsexperte der Universität Innsbruck Prof. Obwexer einen überaus konzisen Überblick über die letzte Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshof bot.



# BERICHTE VOM EFA

## Wirtschaftsgespräche

von Jakob Buchmayer

Wie jedes Jahr waren auch 2019 wieder die Wirtschaftsgespräche (gemessen an den Teilnehmerzahlen) eines der Highlights des EFA. Dem Generalthema folgend wurde das Symposium kunstvoll durch eine Darbietung des „Pussy Riot“ Protests von Moskau eröffnet und in Kontext gesetzt – (staatliche) Sicherheit vs. (individuelle) Freiheit. Anschließend wurden die für Alpbach charakteristischen Podiumsdiskussionen eröffnet, insbesondere die Frage der Implikationen der aufkommenden Skepsis gegenüber der Globalisierung und einer sich rasch verändernden Weltordnung wurde oft aufgegriffen. Der renommierte US-Ökonom Jeffrey Sachs übte wiederholt sehr offene und harsche Kritik an der Wirtschaftspolitik der USA. Während in den Zeiten nach dem zweiten Weltkrieg sehr hoch dotierte Entwicklungshilfe nach Westeuropa geflossen sei (Stichwort Marshallplan), wäre diese Unterstützung im Osten gezielt ausgeblieben – mit den heute noch spürbaren Folgen der niedrigeren Entwicklung. Insbesondere aber besorgt ihn der schon längere Zeit waltende Handels“krieg“ der USA mit China. Der Grund für diesen seien nur sekundär die oft von Präsident Donald Trump genannten Handelsdefizite, sondern vielmehr ein Versuch, die Entwicklung eines Landes zu blockieren, das mit etwa 4x so vielen Einwohnern die globale Vormachtstellung einzunehmen „droht“. Der richtige Weg sei nicht der Konflikt, sondern die gezielte Kooperation und friedliche Koexistenz der beiden Wirtschaftsmächte. Dies wird hoffentlich auch ohne heißen Konflikt zu erreichen sein. Ebenfalls ein großes Thema war die zunehmende und immer weitreichendere Digitalisierung unserer Welt. Europa gilt hier vor allem regulatorisch als globaler Vorreiter, beispielsweise die vieldiskutierte Datenschutzgrundverordnung hat sich als absolut richtig und deutlich besser umsetzbar als von Unternehmensseite befürchtet erwiesen – und wird nun in Teilen auch in den USA diskutiert.

ECN - Opening



Ex-Politiker Matthias Strolz wäre ein großer Fan von Ethikregeln für künstliche Intelligenz, die aktuell noch ein relativ rechtsfreier Raum seien. Auf Seite der technischen Kompetenzen im digitalen Gebiet ist Europa allerdings spürbar ins Hintertreffen gegenüber Amerika und China geraten. Eine Mischung aus restriktiven Übernahmebestimmungen, fehlender staatlicher Förderung und einem Startup-Technologiefinanzierungssystem, das um den Faktor 5 kleiner ist, wurde hier unter anderem von Hermann Hauser, dem österreichischen Erfinder der ARM Mikroprozessoren, die heute in jedem Smartphone zu finden sind, als nicht so leicht reversibler Grund identifiziert, dem nur langfristig entgegengewirkt werden kann. Es bleibt zu hoffen, dass dies trotz längeren nötigen Zeithorizonten als Legislaturperioden zu erreichen ist. Alles in allem waren die Wirtschaftsgespräche von Anfang bis Ende auf einem sehr hohen Niveau und es konnte speziell als Erststipendiat viel neues mitgenommen werden. Ich freue mich bereits auf die nochmalige Teilnahme in den kommenden Jahren!

# BERICHTE VOM EFA

## Finanzmarktgespräche

von Christoph Pöschko

Den krönenden Abschluss des Europäischen Forums Alpbach bilden traditionell die Finanzmarktgespräche. Nach zwei sehr intensiven Wochen voller spannender Diskussionen, inspirierenden Gesprächen und leichtem Schlafmangel war es um so erfrischender, dass der österreichische Kabarettist Florian Scheuba die Eröffnung der Finanzmarktgespräche kurzfristig übernahm. Gemeinsam mit Sarah Wilson, Forscherin an der London School of Economics, diskutierte er über den freien Markt und dem gleichzeitig auf diesem Markt vorherrschenden unfreiem Denken. Wilson beschäftigte sich in ihrer letzten Publikation mit den ethischen Fragen des Neoliberalismus. Sie plädierte in ihrem Vortrag für eine tabulose Diskussion, etwa über illegale Geschäfte in unserer Gesellschaft. Solche Geschäfte werden weltweit und laufend durchgeführt und sollten sichtbar gemacht werden. Scheuba merkte süffisant an, da man ja in Tirol sei, solle man sich nur einmal vorstellen „wie Kitzbühel aussehen würde, wenn alle Häuser, die mit illegalem Geld erbaut worden sind, wieder abgerissen werden müssen“. Nur durch brechen dieser Tabus und Diskussionen darüber kann sich die Zukunft zum positiven hin verändern.



FIN Opening



Der ehemalige Präsident der Europäischen Zentralbank Jean-Claude Trichet sprach daraufhin in seiner Keynote über die wirtschaftlichen Herausforderungen der Europäischen Union sowie die Lehren aus der letzten Wirtschaftskrise. Trichet machte die starke Vernetzung der europäischen Wirtschaft mit anderen Wirtschaftsräumen deutlich: Europas Wirtschaft ist laut ihm um Vielfaches offener für internationale Märkte und intensiver in internationale Lieferketten involviert als es etwa die USA sind. Daher ist Europa durch Protektionismus deutlich stärker gefährdet als etwa die USA. Beim anschließenden Fireside Talk warnte Trichet vor den Auswirkungen der US-amerikanischen Wirtschaftspolitik: Einerseits sei sie nicht sehr vorhersehbar und andererseits würde eine Rezession Europa stark treffen. Zwar wuchs die US-Wirtschaft in den letzten Jahren stetig, doch „die USA können nicht für immer wachsen“.



# BERICHTE VOM EFA

## Finanzmarktgespräche

von Christoph Pöschko

Über die Zukunft des Bankwesens wurde während den Finanzmarktgesprächen natürlich ebenfalls diskutiert. Etwa sprachen erfahrene Bankerinnen der Unicredit, Team Bank und der Freibank über die Zukunft der Banken. Banken sollten sich entscheiden, ob sie eine Plattformisierung anstreben oder eine Spezialisierung. Alipay wurde als gelungenes Beispiel für ersteres genannt, viele verschiedene Finanzdienste finden sich dabei unter einer App. Im Gegensatz dazu wurde die sehr erfolgreiche App Kontist erwähnt, welche sich nur auf Steuerbuchhaltung für Einzelunternehmer und Freelancer spezialisiert hat. Das die Zukunft bereits begonnen hat, stellte Jenny Seitner von der Unicredit klar: Digitalisierung wird bei Banken laut ihr großgeschrieben, sei es etwa über klassische e-Banking Apps oder dem bequemen Ansuchen für Kredite per Smartphone. Kleine Schritte der Digitalisierung sind also auch bei klassischen Banken zu erkennen.

FIN Panel



FIN - Breakout Sessions



Ein großes Schlagwort, welches neben Künstlicher Intelligenz allgegenwärtig in Alpbach schien, ist die Kryptowährung. Beim kleinen Treffen mit den dafür umso hochkarätigeren Vertretern der Österreichischen Nationalbank (etwa Gouverneur Ewald Nowotny), stand dieses Thema daher ebenso auf der Tagesordnung. Ein sehr großes Problem von dezentralen Kryptowährungen sehen die Vertreter der ÖNB logischerweise in der Stabilität der Währungen und der geringeren Möglichkeit der geldpolitischen Maßnahmen. Einen gewissen Respekt vor digitalen Währungen konnte man aber allen Vertretern der ÖNB ebenso anmerken.

Insgesamt waren nicht nur die Finanzmarktgespräche, sondern das komplette Europäische Forum Alpbach eine sehr lehrreiche Zeit für mich. Viele neue Gedanken, unterschiedliche Standpunkte und vor allem neue Freundschaften konnten in der kurzen Zeit geschlossen werden. Ich möchte mich hiermit bei allen bedanken, die mir diese Zeit im schönen Tiroler Bergdorf ermöglichten, allen voran natürlich dem Club Alpbach Oberösterreich sowie allen Sponsoren.

# BERICHTE VOM EFA

## Technologiegespräche

von Alaa Mufleh  
& Elisabeth Stockinger

### AI und Cyber Security: Herausforderungen für die Zukunft

Was für mich ganz besonders war, waren die Technologie Gespräche wo ich mit verschiedenen Seminaren und Vorträgen beschäftigt war. Als Informatiker war das für mich eine große Gelegenheit, neue Beiträge zu sammeln, neue Ideen zu diskutieren und neue wesentliche Herausforderungen zu analysieren, insbesondere in Bezug auf AI Applikationen und Cyber Security. Ich bin davon überzeugt, dass diese Themen für die Zukunft der Menschheit genauso relevant sind, da man mit solchen Technologien höhere Effizienz, besser informierte Bürger, weniger Kriminalität und mehr Sicherheit, verbesserte Gesundheitssysteme, sowie einen besseren Umgang mit Naturkatastrophen erreichen kann. Diese Entwicklungen bieten auch wichtige Fragen in Hinblick auf Ethik, Politik und das soziale Umfeld.



TEC Artificial Intelligence and Robotics



TEC Artificial Intelligence and Robotics

### Innovationsmarathon

24 Stunden Arbeit ohne Schlaf: Das ist spannender als es klingt. Dann nämlich, wenn man sich mal so richtig kreativ austoben kann. Genau das ermöglicht der Innovations-Marathon, der als Hands-on Programm parallel zu den Technologiegesprächen stattfindet. Dabei arbeiten 40 Stipendiatinnen und Stipendiaten in acht Teams an Problemen, die von Firmen eingebracht werden. Die Themen reichen von Social Media über Transportlogistik zu schwerem Baugerät. Start ist um 9 Uhr früh, das Ende kommt einen Tag und 30 Tassen Kaffee später in Form einer Präsentation all der kreativen Einfälle.



# BERICHTE VOM EFA

## Technologiegespräche

von Elisabeth Stockinger

Kennen gelernt hatte ich mein Team schon am Vortag bei einer heiklen Aufgabe. Wir sollten mit begrenzten Mitteln einen hochsensiblen Biosensor nach Abwurf von der Trägerrakete sicher auf dem Mars landen lassen. Oder so ähnlich: der Biosensor war ein Ei, die Trägerrakete eine Markierung auf Augenhöhe, und die Marslandschaft der Boden. Zur Verfügung hatten wir Karton, einen halben Müllsack und Klebeband. Unser Ei blieb heil, dem Amazon-Prinzip sei Dank! (Eine Ausführung dazu: man falte eine Box, polstere sie mit Plastik und Transportgut, fertig.) Nachdem dieser Test erfolgreich gemeistert war, trafen wir einander am nächsten Morgen wieder. Wir durften mit ams arbeiten, einem Produzenten von Sensortechnik. ams erzeugt neben Klassikern wie GPS, Accelerometer und Gyroskop auch ungewöhnliche Sensoren, zum Beispiel um Düfte zu messen, oder um Farben ganz exakt zu speichern. Was könnten wir damit in 24 Stunden und in Verbindung mit Social Media alles anfangen? Die halbe Zeit verbrachten wir mit Ideenfindung. Erst wollten wir wissen, ob uns eine Katze ihr Schnurren messen lässt – schließlich sind Katzen die heimlichen Herrscherinnen des Cyberspace.



Momentaufnahme Innovation Marathon

Abschlussfoto Innovation Marathon



Weiter ging's mit einem Mikrofon und einem Algorithmus, der erkennt, was uns tagsüber zum Lachen bringt, und uns abends unser ganz persönliches Best-Of des Tages präsentiert. Dann wechselten wir zu intelligenter Kleidung, die uns Memes tanzen statt nur verwenden lässt. Je näher die Nacht kam, desto einschlägiger wurden unsere Ideen: ein System für schöne Träume sollte es werden. Um Mitternacht einigten wir uns schließlich auf einen Sensor, der aus Herzfrequenz und Blutdruck auf Stress schließen kann. Da begann dann erstens die richtige Arbeit, und zweitens der Kampf mit dem Kaffee. Während mein Team sich der Funktionsdefinition und der Dokumentation widmete, wurde hinter uns a cappella gesungen, und an einem anderen Tisch entstand eine Hilti aus Karton mit einer Länge von fast 2 Metern. Mit so schwerem Geschütz wollten wir uns naturgemäß nicht anlegen, präsentiert haben wir trotzdem. Zwei Minuten pro Gruppe, eine halbe Stunde insgesamt, zack zack, um 9 Uhr müssen wir aus dem Saal. Für den gemeinsamen finalen Countdown hat die Kraft gerade noch gereicht – und der Zusammenbruch kann ja auch im Gang stattfinden.

# BERICHTE VOM EFA

## *International Evening*

von Maria Hofer

Der International Evening begann im Foyer des Congress Centrum, als sich Gesichter, die sich während der Seminarwoche davor kennen lernten, begrüßten und die teilweise bunt schillernden Nationalkleidung des Gegenübers bestaunten. Manche trugen ihre Kleidung mit Stolz, anderen konnte man die Unsicherheit ansehen. Als Österreicherin bei einem internationalen Forum in Österreich war die Dimension der Internationalität anfangs unterschätzt. Eröffnet wurde das Event, indem die ScholarshipholderInnen jedes einzelnen Landes feierlich aufgerufen und mit tobenden Applaus begrüßt wurden. Erstens bekamen dadurch alle TeilnehmerInnen die nötige Wertschätzung für ihre Anwesenheit, die zum Teil weite Reisen und wirtschaftliche Risiken auf sich genommen haben. Zweitens konnten sich einzelne Nationalitäten kennen lernen und das Ausmaß der Nationenvielfalt am Forum bestaunen.

Nach der Eröffnung trugen TeilnehmerInnen in Gruppen ausgearbeitete Performances vor, die Inklusion und Vielfalt am Forum Alpbach untermauerten. Michael Jacksons "Heal the World" als gemeinschaftliches Ensemble bot den Auftakt. Später wurden die Standpunkte der einzelnen TeilnehmerInnen mit einem Art Stimmungsbild dargestellt: Banale Themen, wie ob Hunde- oder KatzenliebhaberIn, sowie ernstere Angelegenheiten, wie politisch eher links oder eher rechts motiviert, beantwortete der ganze Saal mit einem bewusstem Sitzenbleiben beziehungsweise Aufstehen. Die letzte Frage nach der sexuellen Orientierung endete mit lautem Jubel für die homosexuelle Community, die sich vor dem gesamten Saal durch ihr Aufstehen outete.

International Evening Opening



Unter anderem wurde zusätzlich eine Schauspiel zum Thema Klimawandel und deren Ignoranz von einzelnen, reichen Ländern vorgeführt. Die Relevanz des Diskurses am Forum Alpbach wurde außerdem von einer Inszenierung zum Thema Aussengrenzen der Länder vorgeführt. Künstlerisch endete diese Darstellung mit einem melodisch einprägsamen Rap. Die sprachliche Diversität wurde dargestellt, als ein Gedicht zum Thema des Forums "Freiheit und Sicherheit" in insgesamt 9 Sprachen von den jeweiligen native Speakern vorgetragen wurde.

Wir wussten am Ende des Abends zwar noch nicht, wie uns das Forum Alpbach in den nächsten 2 Wochen bewegt, doch eines war beim Verlassen des Saales klar: Das Gefühl der anfänglichen Unsicherheit wurde letztendlich mit dem für Alpbach viel bedeutenderen Werten der Gemeinschaft und Freundschaft ausgetauscht.



# BERICHTE VOM EFA

## Kamingespräche

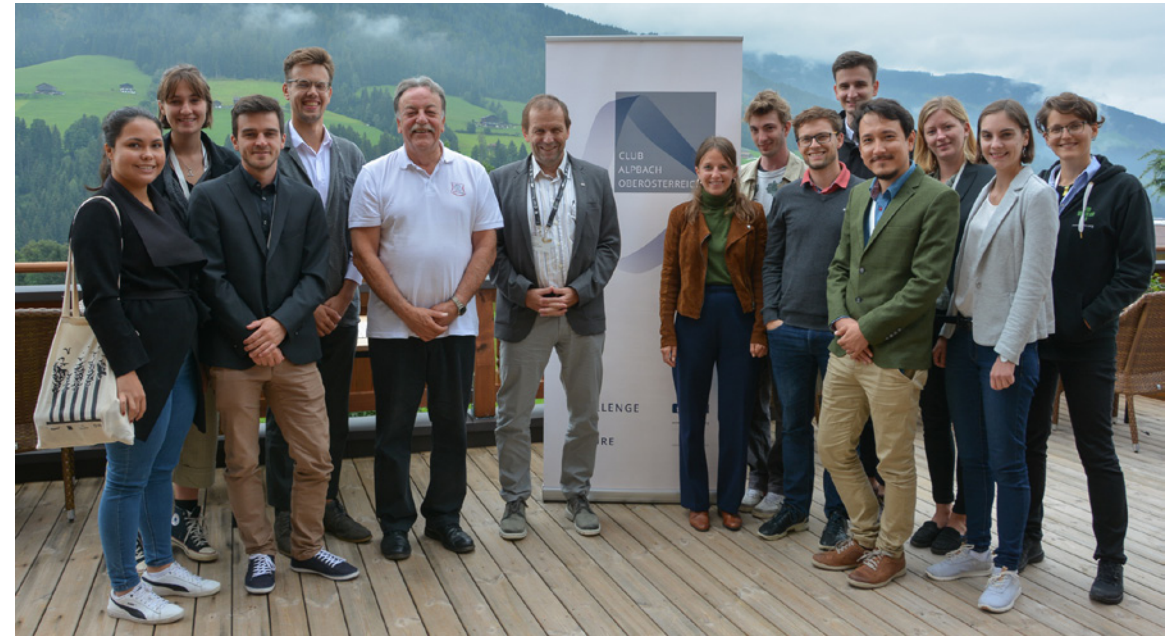
von Valentin Czamlar  
& Flora Hrovat

### Frühstück mit Gerald Reisinger

#### „Hochschulen im Spannungsfeld zwischen Freiheit von Lehre und Sicherheit der Ausbildung“

„Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei“, heißt es in Artikel 17 des österreichischen Staatsgrundgesetzes. Reformen des Universitätsgesetzes oder der Bologna Prozess zeigen jedoch, verschiedene Interessengemeinschaften aus Politik und Wirtschaft die Lehrpläne österreichischer Hochschulen zunehmend mitgestalten. Sukzessive sollen sich Universitäten und Hochschulen auf diesem Weg auf die jeweiligen sozioökonomischen Faktoren angepasst werden, in nachgefragten Berufen ausbilden und ein definiertes Quantum an Absolvent\*innen produzieren. Die steigende Zahl von Studienanfänger\*innen an Fachhochschulen illustrieren, dass dies auch bei jungen Studierenden auf hohe Nachfrage stößt. Der Wunsch nach einer sicheren Ausbildung mit guten Perspektiven am Arbeitsmarkt scheint in der Wahl eines Studiums oft gewichtiger, als seinen Bildungsweg frei nach den eigenen Interessen und Bedürfnissen zu gestalten. Auch in der Wissenschaft ist ein durch Drittmittel sicher finanziertes Projekt oft begehrt, als ein anderes Projekt an dessen Finanzierung von weniger institutionellem Interesse ist. Je mehr Interessenvertreter Forschung und Lehre beeinflussen um so mehr drängt sich die Frage auf, wer denn eigentlich bestimmen soll was gelehrt und woran geforscht wird und diese hochschulpolitischen Entwicklungen die Freiheit von Lehre und Forschung?

Die Erststipendiat\*innen des Club Alpbach Oberösterreich wurden von Dr. Gerald Reisinger, dem Geschäftsführer der FH Oberösterreich zu einem köstlichen Frühstück am 23.08.2019



FH-Prof. Dr. Günther Hendorfer, Dr. Gerald Reisinger und Stipendiat\*innen 2019

im Alpbacher Hof eingeladen. Während wir unser Frühstück auf der Terrasse genossen, konnten wir Dr. Reisinger Fragen stellen und eine spannende Diskussion über Freiheit und Sicherheit in Studium und Ausbildung führen. Dadurch bekamen wir einen Einblick in die Organisation und Herausforderungen der FH OÖ. Dr. Reisinger betonte, dass er großen Wert auf eine exzellente Ausbildung legt, denn je besser die Ausbildung, desto unabhängiger ist man vom Arbeitsmarkt. So berücksichtigt die FH OÖ auch Soft Skills in der Ausbildung und dass es eine gewisse Freiheit im Studium, durch die Auswahl von Wahlfächern gibt. Wir bekamen einen Einblick, wie man neue Studiengänge beschließt und Studienorte auswählt. Dank des guten Frühstücks und dem interessanten Gespräch starteten wir mit voller Energie in den Tag!

# BERICHTE VOM EFA

## Kamingespräche

von Maria Hofer  
& Andreas Schwarzmueller

### Werte der Wenigen

Meine persönlichen Höhepunkte und mein beliebtestes Format in Alpbach sind Kamingespräche. Man erlebt Personen auf dem Podium sehr nah und offen und hat genügend Zeit, um Fragen zu stellen. Der Club Alpbach Oberösterreich organisiert unter anderem ein Gespräch mit dem Generalsekretär des Forums Philippe Narval. Gemeinsam mit Narval und Autorin Julia Friedrichs wird diskutiert, was Eliten sind und warum Alpbach elitär ist. Ein interessanter Punkt ist die Unterscheidung zwischen Funktionseliten und Eliten, die sich aufgrund eines Auswahlprozesses von anderen unterscheiden (Stipendiat\*innen). Beides ist in Alpbach zu finden. Zur „Auswahlelite“ kann theoretisch jede\*r gehören, wenn er oder sie von der Möglichkeit des Stipendiums erfährt. Nur, wer verbreitet die Information und wie viel Geld wird in Kampagnen investiert? Warum wird den Stipendiat\*innen mitgegeben, dass ein Stipendium nicht vom Bildungsabschluss abhängig ist und nicht Werbung in Berufsschulen gemacht, da mehrere Male beklagt wird, dass keine Personen mit Berufsausbildung (ohne Matura) am Forum sind? Ehrlich gemeint und bemüht oder doch nur Blabla?

Stipendiat\*innen 2019 mit Johannes Gutmann



Stipendiat\*innen 2019 mit Philippe Narval und Julia Friedrichs



### Kamingespräche mit Sonnentorgründer Johannes Gutmann

Das Gespräch mit Johannes Gutmann ist unterhaltsam. Es ist höchst spannend über den Entstehungs- und Aufbauprozess seines Unternehmens unterrichtet zu werden und zu sehen, welche Leidenschaft dahintersteht, ist beeindruckend. Dass seine Lebensphilosophie möglicherweise schwierig auf Alltagsgüter wie Butter oder Äpfel umzulegen ist, will er nicht hören. Das Gespräch gibt Einblick in den sympathischen Selbstdarsteller, der mit viel Energie zum Gemeinwohl beitragen will und nebenbei Umsätze generiert.



*Women in Diplomacy mit Maja Koncijancic*

Das Kamingespräch mit Maja Koncijancic, Sprecherin für Außen- und Sicherheitspolitik der EU, fand am 17. August 2019 beim „Meadow of Thinkers“ statt. Zu Beginn des Gesprächs wurden Fakten über die aktuelle Situation bezüglich Frauen in der Diplomatie beleuchtet und eine rege Diskussion über die Ursachen und Gründe der immer noch niedrigen Anzahl der Diplomatinen in der EU geführt. Das Gespräch empfand ich besonders als Frau sehr bereichernd, denn es war höchstinteressant sich mit einer EU Diplomatin über ihre Arbeit und persönlichen Erfahrungen in der Europäischen Kommission auszutauschen. Frau Koncijancic gab uns hilfreiche Tipps und erzählte uns lustige und spannende Situationen, die sie als Diplomatin in der EU miterlebte in einer sehr angenehmen Atmosphäre. Fragen und Anregungen von den Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden offen und ehrlich beantwortet. Abschließend gab Frau Koncijancic interessierte Frauen Mut, sich mehr zu trauen, ihre Träume und Ziele zu verfolgen und sich nicht schnell einschüchtern zu lassen.



Mitglieder des CAOÖ,

*Wanderung zum Zottahof*

Auch der Club Alpach Oberösterreich sorgte mit dem Rahmenprogramm dafür, dass sich alle Clubmitglieder, sowohl erfahrene, als auch ErststipendiatInnen, wohl und willkommen fühlten. Für die Neuankömmlinge gab es ein erstes Kennenlernen am Tag vor dem offiziellen Beginn. Gemeinsam wanderten wir zur Zotteralm. Diese stellte später noch einmal einen Ort zum Kennenlernen der

erweiterten, oberösterreichischen Community dar: Die „RückkehrerInnen“ wurden den ErststipendiatInnen vorgestellt. Beeindruckend waren die einzelnen „Alpbach-Momente“ aller OberösterreicherInnen. Manche entwickelten sich beruflich in einer Richtung, die durch das Forum Alpbach geprägt wurde. Ein drittes Mal besuchte der Club Oberösterreich die Zotteralm, um die Vermieterin der Unterkunft kennen zu lernen. Alle drei Besuche auf der Zotteralm, deren WirtInnen ihre Gäste übrigens mit großartigem Essen aus einer winzigen Küche verköstigten, waren partizipativ und wertschätzend. Hiermit möchte ich mich nochmal herzlich beim Club Alpach Oberösterreich für die tolle Arbeit, die einfühlsame Betreuung vor Ort und vor allem für die Möglichkeit, am Forum dabei sein zu dürfen, herzlich bedanken.

# BERICHTE VOM EFA

## Pub-Quiz

von Teresa Haudum

### Club Alpbach Burgenland & Club Alpbach Oberösterreich

Wenn der Alpbachhof aus allen Nähten platzt, sich die Stipendiat\*innen bunt durcheinander gewürfelt um die Tische gruppieren und der Lärmpegel grenzwertig hoch ist, kann es sich nur um eine Veranstaltung handeln – das traditionelle Pub Quiz des Club Alpbach Burgenland und des Club Alpbach Oberösterreich. Die Regeln sind denkbar einfach: Es galt mehrere Runden mit Fragen aus unterschiedlichsten Kategorien, von Physik und Mathematik über Geografie, Geschichte und Kunst bis hin zum Alpbacher „Spezialwissen“ zu bewältigen. Hier erwies sich die Vielfalt innerhalb der Gruppen als großer Vorteil, denn so konnte jeder und jede mit unterschiedlichstem Spezialwissen – oder auch nur mit überzeugenden Argumenten – beim Raten mithelfen. Intensives Getuschel, rauchende Köpfe und viele fragende Blicke prägten das Bild an diesem Abend.



Momentaufnahme Pub Quiz 2019



Momentaufnahme Pub Quiz 2019

Rasch entwickelte jedes Team seinen eigenen Modus, um sich auf eine der vier Antwortmöglichkeiten zu einigen und den Erfolg einer richtig beantworteten Frage zu feiern. Dass die verfügbare Zeit Kategorie um Kategorie gekürzt wurde, steigerte den Kampfgeist und die Dynamik im Saal noch zusätzlich.

Nachdem die letzte Fragerunde geschlagen war, erfolgte die feierliche Verkündung der Erst- und Zweitplatzierten. Um den dritten Platz am Siebertreppchen kämpften zwei Gruppen mit einer alles entscheidenden Frage: Wie viele Follower haben die Spice Girls wohl auf Instagram? Auch für die letztplatzierte Gruppe hatte das perfekt organisierte Veranstalter-Team einen Trostpreis zu vergeben. Aber egal, ob erster oder letzter: Gewonnen haben an diesem Abend alle – nämlich die Bekanntschaft zu neuen, spannenden Menschen, denen man auch in den folgenden Tagen ein besonders freundliches Lächeln geschenkt hat.



# BERICHTE VOM EFA

## Erfahrungswerte

Stipendiat/innen 2019

### Elisabeth Stockinger

*Alpbach hat meinen Blickwinkel deutlich und nachhaltig erweitert. Ich nehme politische Entwicklungen und Innovationen anders wahr, und ziehe Verbindungen, die ich vorher nicht sah. Besonders habe ich das auch meinen brillanten und inspirierenden Clubkolleg\*innen zu verdanken!*

### Teresa Haudum

*Das EFA 2019 war für mich eine Inspiration und einzigartige Möglichkeit, gemeinsam mit spannenden Menschen die eigenen Blickwinkel zu hinterfragen und Ideen neuen Raum zu geben.*

### Alaa Mufleh

*Als Informatiker war Alpbach für mich eine große Gelegenheit, neue Beiträge zu sammeln, neue Ideen zu diskutieren und neue wesentliche Herausforderungen zu analysieren.*

### Andreas Schwarzlmüller

*Der Austausch, die verschiedenen Ansichten, die Möglichkeit konflikthafte Gespräche zu führen und dennoch in Frieden auseinandergehen. Darüber hinaus wünsche ich mir von vielen Teilnehmer\*innen, von ihrem hohen Ross herunterzusteigen und ihre Weltsicht nicht auf alle zu übertragen. Das war für mich das EFA 2019.*

### Flora Hrovat

*Der große Blick über den Tellerrand im wunderschönen Alpbachtal, die Möglichkeit engagierte und interessante Menschen kennenzulernen, zu diskutieren und damit zu wachsen.*

### Mahmoud Majidian Poor

*Beim EFA konnte ich über den Tellerrand hinaus blicken, neue Denkipulse zu unterschiedlichsten Themenbereichen gewinnen, und andere Denkweisen kennenlernen.*

### Anna Pernegger

*Als Erststipendiatin am EFA gewesen zu sein ist eine einzigartige Erfahrung, die ich nicht mehr missen möchte. Der persönliche Austausch mit Personen die man normalerweise nur aus den Medien kennt sowie mit den anderen Stipendiat\*innen, die allesamt sehr motiviert und inspirierend sind, bietet in Kombination mit dem dichten Programm ein Umfeld, aus dem man viel lernen und mitnehmen kann.*

### Christoph Pöschko

*Am EFA 2019 haben mich vor allem zwei Dinge begeistert: Kleine, persönliche Gesprächsrunden mit großen Persönlichkeiten. Sowie die zahlreichen, inspirierenden Gespräche mit Stipendiat\*innen aus der ganzen Welt.*

### Katharina Canay

*Das Europäische Forum Alpbach ist deswegen das Highlight meines Jahres 2019 weil ich mich in vielen Bereichen neu kennenlernen dürfte und ich sehr viele neue Erkenntnisse bekommen habe. Ich fühle mich gehört, gesehen und geschätzt und habe nicht nur neue Freundschaften gewonnen, sondern auch mein Horizont erweitert.*

### Maria Hofer

*Bei manchen Vorträgen am EFA fällt man so begeistert rein, man möchte mehr darüber erfahren. Manche Vortragende sind so spannend, man möchte mehr mit ihnen reden. Manche Teilnehmer\*innen sind so inspirierend, man möchte Seminare mit ihnen machen. Eingepackt ist man in Berge, die man am liebsten zum Sonnenaufgang erklimmen würde. Am EFA ist man frei, all diese Dinge in einer selbst gewählten Intensität zu machen und sieht sich somit gedanklich selbst beim Wachsen zu.*

# VORWORT

von Hannah Lena de Goederen

## Generalversammlung

Am 16. November 2019 fand die ordentliche Generalversammlung des Club Alpbach in Linz statt. Ganz im Zeichen von „alt trifft neu“ wurden die diesjährigen 11 Erststipendiat\*innen offiziell als Mitglieder im Club begrüßt und konnten den Abend nutzen, ihre Erfahrungen mit erfahrenen Alpbach-Wiederkehrer\*innen und treuen Mitgliedern auszutauschen.

Den Statuten gemäß suchte der Vorstand um Entlastung an und wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig in die neue Funktionsperiode gewählt. Somit treten Hannah (Präsidentin), Johannes (Finance & Sponsoring) und Valentin (Scholarships & Programme) ihre zweite Funktionsperiode an und dürfen sich über tatkräftige Unterstützung von Andreas (Inspiration & Communication), Christoph (Members & Accommodation) und Maria (Events & Social Media) freuen.

Vorstandsmitglieder 2018/2019

v.l.n.r. Fredi Beißkammer, Elvira Kinzner, Hannah de Goederen, Valentin Czamlar, Claudia Witzeneder, Johannes Schneeberger



Vorstandsmitglieder 2019/2020

v.l.n.r. Christoph Poeschko, Andreas Schwarzmueller, Maria Hofer, Hannah de Goederen, Valentin Czamlar, Johannes Schneeberger (fehlt)

Ein großer Dank gilt Fredi, Elvira und Claudia, die mit November ihre Funktionen zurückgelegt haben. Ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Liebe für das Alpbacher „Festival der Ideen“ haben den Club Alpbach OÖ maßgeblich weiterentwickelt und professionalisiert. Wir wünschen ihnen alles Gute für neue Herausforderungen und freuen uns, sie bald wieder im Sonnenhof in Alpbach willkommen heißen zu dürfen.



*Besonderer Dank*

Wie jeder Verein lebt auch der CAOÖ neben unseren Mitgliedern von Sponsoren und Kooperationspartner\*innen. Wir sind dankbar und freuen uns, dass wir auf eine erfolgreiche und großteils langjährige Zusammenarbeit zurückblicken können und möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei all unseren Unterstützer\*innen bedanken.

Unser Dank gebührt unter anderem auch der Brau Union Österreich, die uns jedes Jahr in Form von Sachförderungen unterstützt. Des Weiteren gilt unser besonderer Dank unseren Sponsor\*innen, die Jahr für Jahr mit ihrer Unterstützung ermöglichen, dass junge Leute am Europäischen Forum Alpbach teilnehmen können.

Im letzten Jahr konnte der Club Alpbach Oberösterreich durch ihren Beitrag zehn Erststipendien und ein Refugee – Stipendium vergeben. Mithilfe der finanziellen Unterstützung in Form von Vollstipendien oder Teilstipendien werden die Kosten für die Teilnahme am Forum und die Unterkunft, und im Fall des Refugee-Stipendiums auch das Taggeld und die Fahrtkosten, gedeckt. Kooperationspartner\*innen sind all jene Organisationen, die neben einer finanziellen Unterstützung mit unserem Club entweder am Europäischen Forum Alpbach und/oder während des Jahres Gespräche oder Diskussionen veranstalten und so wesentlich zum Clubleben beitragen.



© Club Alpbach Oberösterreich

Verein zur Förderung des Europäischen Gedankens in Oberösterreich  
 ZVR- Zahl: 544720419  
 Mail: [info@alpbach-ooe.org](mailto:info@alpbach-ooe.org)  
 Web: [www.alpbach-ooe.org](http://www.alpbach-ooe.org)

Dezember 2019

Text: von Mitgliedern des Club Alpbach Oberösterreich

Grafische Gestaltung: Elvira Kinzner

Abbildungen: Flickr EFA, Hannah Lena de Goederen, Philipp Eisingerich  
 sowie von Mitgliedern des CAOÖ wenn nicht anders angegeben.

S.07: <https://www.alpbach.org/de/forum/forum2019/>

S.08: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48564023451/in/album-72157710324789037/> (Iryna Yerashko)  
 S.09: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48558376366/in/album-72157710324789037/> (Matteo Vegetti)  
 S.09: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48576946227/in/album-72157710324789037/> (Matteo Vegetti)  
 S.10: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48558242996/in/album-72157710324789037/> (Matteo Vegetti)  
 S.10: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48558385177/in/album-72157710324789037/> (Iryna Yerashko)  
 S.11: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48567570821/in/album-72157710394271767/> (Bogdan Baraghin)  
 S.11: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/35872911834/in/album-72157710539271137/> (Bogdan Baraghin)  
 S.12: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48573121311/in/album-72157710409471376/> (Jannik Rakusa)  
 S.13: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48582722751/in/album-72157710409471376/> (Andrei Pungovschi)  
 S.14: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48622921791/in/album-72157710539271137/> (Bogdan Baraghin)  
 S.15: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48630478586/in/album-72157710570404792/> (Andrei Pungovschi)  
 S.16: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48642073078/in/album-72157710600329907/> (Bogdan Baraghin)  
 S.16: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48647057518/in/album-72157710600329907/> (Matteo Vegetti)  
 S.17: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48642268498/in/album-72157710600329907/> (Andrei Pungovschi)  
 S.17: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48651713928/in/album-72157710600329907/> (Jannik Rakusa)  
 S.18: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48607482276/in/album-72157710486484317/> (Bogdan Baraghin)  
 S.18: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48600757976/in/album-72157710486484317/> (Jannik Rakusa)  
 S.19: <https://www.flickr.com/photos/innovations-marathon/48636391038/in/album-72157710585046938/> (Harald Tauderer)  
 S.19: <https://www.flickr.com/photos/innovations-marathon/48636389763/in/album-72157710585046938/> (Harald Tauderer)  
 S.20: <https://www.flickr.com/photos/europeanforumalpbach/48591341607/in/album-72157710324789037/> (Andrei Pungovschi)

